

Reisestipendium der Spine Society of Europe 1999

Vier Wochen lang besuchten Wirbelsäulenorthopäden aus sieben europäischen Ländern insgesamt acht Wirbelsäulenzentren in fünf Ländern. Dieses zum dritten Mal alljährlich stattfindende Reisestipendium war von der European Spinal Deformities Society (ESDS) ins Leben gerufen worden. Nach ihrer Fusion mit der European Spine Society (ESS) im Sommer 1998 in Innsbruck wurde das Reisestipendium zum ersten Mal von der Spine Society of Europe (SSoE) ausgerichtet. Der Reisebericht soll einen Einblick in die Vielfalt der Therapieverfahren in Europa vermitteln.

„Reisestipendium erstmals von der Spine Society of Europe ausgerichtet“

Insgesamt sieben Orthopäden mit dem Schwerpunkt Wirbelsäulenchirurgie (England, Griechenland, Holland, Italien, Schweden, Türkei, Deutschland) versammelten sich am 17.1.1999 in Stoke on Trent, wo die erste Station der vierwöchigen Reise war. In diesem ca. 1400 Betten fassenden, viertgrößten Krankenhaus Englands wird die Wirbelsäulenorthopädie von John Dove vertreten.

Im Laufe des Besuches wurde das Vorgehen bei Skolioseoperationen aus anästhesistischer, intensivmedizinischer sowie orthopädischer Sicht unter besonderer Berücksichtigung des Risiko-Managements beleuchtet.

Nach einer mehrstündigen Weiterfahrt erreichte die Reisegruppe Oswestry. Der Gastgeber Steve Eisenstein führte eine Reoperation einer ehemals von Harrington persönlich vorversorgten idiopathischen Skoliose durch, die trotz der bestehenden thorakolumbalen Fusion progredient und schmerzhaft war.

In der Abteilung für Querschnittverletzte wurde eindrucksvoll das hiesige Behandlungsregime durch den Abteilungsleiter W. S. El Masry mit Hilfe von Patientenvorstellungen erläutert. Die konservative Behandlung von Wirbelfrakturen bringe deutlich bessere Ergebnisse bezüglich Schmerzintensität und Beweglichkeit. Auch bei hochgradiger Einengung des Spinalkanals durch Wirbelfragmente wird keine Indikation zur operativen Revision gestellt.

In Griechenland wurde als erstes Ziel Ioanina (Gastgeber: Prof. N. Soucacos) angesteuert. Der operative Schwerpunkt lag in Ioanina auf der dorsalen Spondylodese, wobei hier die Distraction noch vordergründig zur Korrektur eingesetzt wurde.

Das zweite griechische Zentrum auf unserem Reiseplan war die KAT-Klinik in Athen (Gastgeber: Prof. St Korres, Prof. G. Sapkas, Prof. Th. Pantazopoulos, Dr. V. Lykomitros). Auffällig war, daß sehr flexible idiopathische Skoliosen zum Teil unterhalb der bei uns üblichen Operationsgrenze von 40° nach Cobb operativ behandelt wurden. Als Hauptgrund wurde angeführt, daß die Compliance der Korsettbehandlung infolge der klimatischen Bedingungen zu schlecht sei.

In Frankreich besuchten wir das Centre de Masues in Lyon. Die traditionsreiche Wirbelsäulenabteilung des Zentrums, die ehemals von Stagnara geleitet wurde, steht jetzt unter der Führung von Pierre Roussouly. Eine besondere Bedeutung hat hier das sagittale Profil der Wirbelsäule. Es werden grundsätzlich Wirbelsäulenganznahmen mit Einschluß der gesamten HWS bis hinunter zum distalen Femur angefertigt. Hierzu steht der Patient auf einer Meßplatte, die die Gewichtsverteilung des Patienten festhält. Gleichzeitig wird ein Bleilot auf die Röntgenaufnahmen projiziert, so daß schließlich exakt vermessen werden kann, wo der Schwerkraftvektor des einzelnen Patienten verläuft. Die Beckeneinstellungsparameter nach Duval-Beaupere werden klinisch und wissenschaftlich angewendet.



Traveling Fellows zu Besuch in Schweden.

Von links: H. Berk (Izmir/Türkei), D. Sahlstrand (Malmö), S. Willner (Malmö), F. de Nies (Amsterdam/Holland), A. Ohlin (Malmö), G. Zirio (Rom/Italien), R. van Rhee (Cuxhaven/Deutschland), A. Kocalkowski (Manchester/England), H. Matzaroglou (Patras/Griechenland), M. Cornefjord (Uppsala/Schweden)

In Berck sur Mer, einem weiteren französischen Zentrum unter der Leitung von Daniel Chopin, wurde im wesentlichen eine ähnliche Strategie verfolgt. Auffällig war hier die ausgesprochene Disziplin im Operationssaal. Durch die „non touch technique“ während der Operation (zu keinem Zeitpunkt wurde die Wunde durch die Finger des Operateurs oder des Assistenten berührt), wurde die Infektionsrate sehr gering gehalten.

In der vierten Woche besuchten wir Aarhus in Dänemark. Eingeladen hatte Prof. Cody Bünger. Zu Beginn unseres Aufenthaltes stand die Operationsdemonstration einer Keilosteotomie am Lendenwirbelkörper 3 zur Aufrichtungs-Spondylodese bei Morbus Bechterew.

Die letzte Station der Reise war Malmö in Schweden. Der Gastgeber war Prof. Acke Ohlin. Wie auch in Dänemark, war Malmö bereits zum dritten Mal Gastgeber der Travelling Fellows. Zu Beginn stand die Versorgung einer thorakal rechts-

konvexen idiopathischen Adoleszentskoliose von 66° auf dem Programm. Für diese Indikation wird hier in letzter Zeit zunehmend der ventrale Zugang gewählt. Es wird das Kaneda-Instrumentarium benutzt. Eine interessante Variante des ventralen Zuganges über die 5. Rippe wurde demonstriert.

Ein Schwerpunkt der Vorträge bestand in der Korsettbehandlung der idiopathischen Adoleszentskoliose. Stig Willner, der die Orthopädie in Malmö vor Ohlin geleitet hat, sprach über das Schul-Screening sowie über die Boston-Korsettbehandlung. Im Anschluß wurde die orthopädiotechnische Werkstatt im Hause besucht.

Das diesjährige Reisestipendium wurde von allen Mitreisenden als voller Erfolg bewertet. Nicht nur der Austausch mit den besuchten Kollegen, sondern auch der Austausch der Fellows untereinander war ausgesprochen ertragreich.

Dr. med. Ryszard van Rhee, *Cuxhaven*

„Lehrreicher Austausch der Fellows und der Ärzte der einladenden Zentren“